№ 5662. Donnerstag, 16. September. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Med.-Rath Dr. Dürr zu Hannover den K. Kronenorden 3. Kl., so wie den practischen Aerzten 2c. Dr. Müller und Dr. Heymann, beide zu Berlin, den K. Kronen-Orden 4. Kl. zu verleihen; den Appell.-Ger.-Rath Hoffmann zu Cöslin an das Appellations-Gericht zu Frankfurt a. O. zu versetzen. Den Stadtger.-Rath Rosenberg in Breslau zum Director bei dem Stadtgericht in Breslau, und den Kreisgerichts-Rath v. Koch in Ohlau zum Director des Kreisgerichts in Ohlau zu ernennen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. Sept., 7 Uhr Abends.

Königsberg, 15. Sept. Bei der Vorstellung der Behörden durch den Oberpräsidenten hielt der König eine Rede, in welcher er hervorhob, daß er nur in besondern Lebenslagen und mit bewegten Gefühlen in Königsberg erschienen sei. Er erinnerte an die schweren Zeiten, welche er mit seinen Eltern daselbst verlebt, an die sich die Regeneration des Staates und die Großthaten der Befreiungskriege schlossen, woran Ostpreußen so hervorragenden Antheil genommen. Der König gedenkt dann seiner Krönung, wo er die Krone vom Altare nehmen und sie als Zeichen, daß eine Krone aus Gottes Gnade zum Segen des Volkes zu werden bestimmt ist, aufs Haupt setzen konnte. Schließlich drückt der König seine Freude darüber aus, daß seine Aufgabe, einen Theil der ruhmvollen Armee zu mustern, ihn nach Königsberg geführt. — Die weiteren Festlichkeiten sind auf Befehl des Königs, mit Rücksicht auf das Unglück bei dem Gartenfeste abgesagt. Der König besuchte heute die Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt, (Taubstummenanstalt, Waisenhaus, Krankenhaus) und gewährte 1000 Thlr. für die Hinterbliebenen der im Schloßteich Verunglückten.

*** **Berlin,** 14. Sept. [Die „Volkszeitung" und die volkswirthschaftlichen Congresse.] Der diesjährige volkswirthschaftliche Congreß hat die „Volkszeitung" so in Rage gebracht, daß sie den Congreß wie alle volkswirthschaftlichen Vereine überhaupt zu den Todten gelegt haben will. Wir wollen ihr ihre Erregung zu Gut halten. Der Beschluß, welcher sie ganz besonders exaltirt, die Resolution über die Prämienanleihen, hat uns auch gerade nicht erfreut. Doch sollte die „Volkszeitung" nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten und den volkswirthschaftlichen Congreß und die Vereine gleicher Tendenz mit der Majorität des eben abgehaltenen summarisch abschlachten, sondern sich zunächst erinnern, was der volkswirthschaftliche Congreß stets nur hat sein wollen und welchen bescheidenen Werth er stets auf seine „Resolution" selber gelegt hat. Die Begründer und treuesten Besucher des Congresses deutscher Volkswirthe haben nie etwas anders gewollt, als jährlich einmal die öffentliche Besprechung hervorragender Mängel unserer Volkswirthschaft und besonders in den Vordergrund getretener wirthschaftlicher Tagesfragen, abwechselnd in den verschiedenen Theilen unseres großen Vaterlandes zu veranlassen. Die eifrigsten Mitglieder des Congresses haben selbst stets diese Erörterung und nicht etwa die Thesen, welche schließlich auf dem Congreß die Mehrheit für sich gewinnen, für die Hauptsache gehalten. Es ist stets der Wunsch ausgesprochen, man möchte sich vor Allem mehr mit den in der Zusammenkunft an den Tag getretenen Meinungen und deren Begründung befassen und deren Gehalt abwägen als mit den Resolutionen selbst, da diese stets nur dem Zufall ihre Entstehung verdanken. Der Congreß ist kein geschlossener Verein, sondern Jeder, der sich zur Mitgliedschaft in den Congreßtagen meldet und den üblichen Beitrag zahlt, hat Sitz und Stimme in der Versammlung. Das allein dauernde an dem Congreß ist die ständige Deputation, die von jedem einzelnen neu gewählt wird und der lebendige Träger und practische Fortsetzer der Congreßidee bleibt. Die jedesmaligen Mitglieder der einzelnen Congresse, ihre Zahl und ihre Stellung zur Volkswirthschaft, zu den behandelten Fragen u. s. w. sind etwas rein zufälliges, je nachdem sich an dem zur Zusammenkunft gewählten Ort und in dessen näherer Umgebung Interessenten für die Sachen finden, je nach ihrer Richtung und den unzähligen Umständen, welche auf die Theilnahme Aller, die sich in Deutschland sonst für die Volkswirthschaft interessiren, einwirken können. Diese einfachen Thatsachen müssen Jedem, der unbefangen die Leistungen des Congresses prüfen will, klar machen, daß er es dort eigentlich stets nur mit öffentlich ausgesprochenen und erläuterten Meinungen Einzelner zu thun hat, die er auf ihren Werth und ihr Gewicht prüfen muß, an denen aber stets sicher ein Verdienst haftet, das Verdienst, die allgemeine Aufmerksamkeit auf die für das Gemeinwohl wichtigen Fragen gelenkt und sie von irgend einem Standpunkt aus eingehender behandelt zu haben. So lange es an solchem öffentlichen Organ für die Bedürfnisse der Volkswirthschaft fehlte, haben alle Bestrebungen, über unsere wirthschaftlichen Zustände Aufklärung zu verbreiten und ihren Mängeln abzuhelfen, verhältnißmäßig geringen Erfolg gehabt. Dagegen verdanken wir es dem Congreß und seinen wechselnden Mitgliedern in ganz hervorragender Weise, daß die Volkswirthschaft und ihre Bedürfnisse heute in aller Mund ist und überall in unserm Vaterlande, in Vereinen, in der Presse für ihre Forderungen zu nicht geringem allgemeinen Nutzen gewirkt wird. Doch dieses Verdienst räumt auch die „Volkszeitung" dem Congresse ein. Nur hat er nach ihrer Meinung seine Mission erfüllt. Jetzt kann er auf seinen Lorbeeren ausruhen. Die „Volkszeitung" kann unmöglich eine nur einigermaßen ausreichende Vorstellung von der Beschaffenheit unserer volkswirthschaftlichen Verhältnisse in fast allen ihren Einzelnheiten haben. Sonst würde sie unmöglich so kurz weg zu Todtengräberdiensten am Congreß sich herbeilassen. Erst aus den allergröbsten und handgreiflichsten Mißständen haben wir unsere Volkswirthschaft herauszuarbeiten angefangen. Den Volkswirthen bleibt jetzt erst die viel schwierigere Arbeit, das eben gewonnene Terrain nach allen Richtungen hin zu bebauen. Der Präsident des letzten Congresses konnte mit vollem Recht auf die Leistungen desselben im Ganzen mit Genugthuung blicken. Sie haben gezeigt, daß die Mitglieder die schwebenden Fragen nach wie vor in ihrer reichen Vielseitigkeit erfassen und geduldig der Wahrheit bis auf den Grund kommen wollen, ehe sie sie verlassen oder sie für erledigt halten, ohne Scheu vor dem Odium, das bei weniger Einsichtigen durch die in der Schwebe gelassenen Fragen erregt werden könnte.

— Nach einer Mittheilung der „Petersb. Ztg." soll die preußische Regierung die Erneuerung der Cartell-Convention von 1857 abgelehnt haben. Der „Hamb. Corresp." bezweifelt die Richtigkeit dieser Nachricht, und erklärt es für unwahrscheinlich, daß überhaupt von russischer Seite eine Antwort verlangt worden sei, da die Convention bis zum 1. Januar in Giltigkeit sei und vor der Rückkehr des Grafen Bismarck wohl keine Entscheidung getroffen werden wird. Hierzu bemerkt die „Posener Ztg." vom 14. Sept,: Die Cartell-Convention ist datirt vom 8. August (27. Juli) 1857 und ist, wie der Artikel 1 verlangte, vier Wochen nach Auswechselung der Ratificationen zur Ausführung gebracht worden. Der Vertrag ist ratificirt worden am 4. September 1857 zu Berlin und wurde am 2. October 1857 zur Ausführung gebracht. Der Art. 24 bestimmt nun: „Die Dauer der gegenwärtigen Convention .... ist auf 12 Jahre festgesetzt." Rechnet man nun die Dauer des Cartells vom Tage des Vertragsabschlusses, so mußte nach Adam Riese bereits am 8. Aug. 1869, rechnet man die 12 Jahre vom Tage der Ratification an, bereits am 4. September 1869 die Convention beendet sein.

— Die Reise des Fürsten Carl von Rumänien hat einen politischen Zweck. Es ist ihm darum zu thun, den letzten Rest von Mißstimmung, welche die Ereignisse des vorigen Herbstes (unter Bratiano) in Paris und London hinterlassen haben, zu beseitigen. Er will zugleich darthun, daß er sich nicht von russisch-preußischen Einflüssen beherrschen läßt. Sehr nahe liegt auch der Gedanke, daß der Fürst seiner beabsichtigten Heirath wegen, für die Erhebung seines Landes zum Königreich agitirt.

— Wie die „Elb. Ztg." berichtet, ist hier gegenwärtig eine Actiengesellschaft in der Bildung begriffen für Packetbeförderung im Norddeutschen Bunde, seit Aufhebung des Postzwanges für Packete der erste größere Versuch, der Post Concurrenz zu machen. Die Gesellschaft beabsichtigt, 25 pCt weniger als die Post für die Beförderung zu beanspruchen und die einzelnen Packete zu größeren Collis zusammengepackt durch die Eisenbahn spediren zu lassen. Das Unternehmen kann in weiterer Ausbildung auch der Eisenbahnspedition Concurrenz machen, zumal wenn es sich bis zur Befrachtung ganzer Waggons entwickeln sollte.

BKB. Durch die Wahl des Rittergutsbesitzers Kiepert-Marienfelde zum Abgeordneten für den Wahlkr. Samter-Birnbaum ist unserer Landesvertretung eine bedeutende landwirthschaftliche Kraft gewonnen worden. Hr. Kiepert, ein Bruder des berühmten Geographen und Kartographen Kiepert in Berlin, ist ein hervorragender Practiker in der Landwirthschaft und Präsident des Vereins der deutschen Brennereibesitzer. Er ist der fünfte Angehörige des Teltower Kreises, welchem das Mandat eines Volksvertreters übertragen worden. Zwei derselben (Kriegsminister v. Roon als Besitzer des Rittergutes Gütergotz und v. d. Knesebeck, Jähnsdorf) gehören der conservativen Partei, die drei übrigen (v. Benda-Rudow, Prediger Richter und Kiepert-Marienfelde) der nationalliberalen Partei an. Bemerkenswerth ist, daß die beiden erstgenannten Abgeordneten in dem Kreise Teltow gewählt worden sind, die drei anderen Herren jedoch nur außerhalb ihres Kreises ein Mandat erhalten konnten, da sie jedesmal, wenn sie im Teltower Kreise als Candidaten aufgestellt wurden, in der Minorität blieben.

England. London, 12. Sept. [Der Präsident des Armenamtes, Göschen], dürfte bei einer neuen Parlamentswahl in seinem Wahlbezirke, der londoner Altstadt, voraussichtlich einen schweren Stand haben, denn sein letzter Schritt — wiewohl dem allgemeinen Wohl der Hauptstadt ungemein zuträglich — ist nicht danach angethan, die Bürger der City, die bekanntlich ihre eigene Verwaltung und ihre eigene Polizei haben und auf diese nicht wenig stolz sind, angenehm zu berühren. Es handelt sich um eine gleichmäßige Vertheilung der Armenlasten und eine wirksame Ausgleichung im Unterstützungssystem, zu welchem Behufe das Armenamt die Verschmelzung der Pfarrverbände der Altstadt mit denen von Ost- und Westlondon angeordnet hatte. Eine zahlreiche Deputation machte dem Präsidenten des Armenamtes und Vertreter der City ihre Aufwartung, um wo möglich die genannte Maßregel rückgängig zu machen. Trotzdem daß der Präsident der Deputation mit seiner Beredsamkeit nicht geizte und hervorhob, daß man nur an die einzelnen Pfarreien hätte zu appelliren brauchen, um einen solchen Ausdruck des Mißbehagens bezüglich dieser Verschmelzung zu veranlassen, wie er Herrn Göschen von deren Ausführung abhalten würde, ließ der letztere sich in seinem Beschlusse nicht wankend machen und erklärte gerade heraus, er würde für seinen Posten gar nicht geeignet sein, wenn irgend ein Umstand ihn von der Erfüllung seiner Pflicht abhalten könnte.

— [Die Maul- und Klauenfäule] ist noch immer in der Ausdehnung begriffen. Die Grafschaft Surrey ist jetzt fast in ihrem ganzen Umfange von ihr befallen, und die Besitzer von Milchwirthschaften sehen sich geradezu genöthigt, ihre täglichen Sendungen nach London einzustellen.

Frankreich. * Paris, 12. Sept. [Aus dem Ministerrath. „Reveil" über den Kaiser. Candidaturen.] In dem gestrigen Ministerrathe ist als Consequenz der durch den Senatsconsult eingeführten collectiven Ministerverantwortlichkeit auch beschlossen worden, daß künftig die Besetzung der Präfecturstellen nur durch den Ministerrath in seiner Gesammtheit geschehen solle. Von der laut angekündigten und viel besprochenen Sichtung des augenblicklichen Präfecturpersonals ist indessen Alles still. — Der „Reveil" veröffentlicht ein aus der Feder eines Arztes stammendes Gutachten über die Krankheit des Kaisers, welches mit einer sehr ungünstigen Prognose schließt. Es heißt wörtlich darin: „Und schließlich in einem, in drei, höchstens in sechs Monaten wird die Lampe erlöschen, da es ihr an Oel gebricht, es müßte denn sein, daß ein unvorhergesehener Zufall, auf den man beim Verlaufe chronischer Krankheiten stets gefaßt sein muß, sie plötzlich auslöscht. Frankreich muß sich somit darauf vorbereiten, demnächst ein De profundis singen zu hören, unmittelbar von einem Tedeum gefolgt, es müßte denn ..." Dieses Citat mag zugleich eine Probe von der Ungenirtheit geben, mit welcher die französischen Blätter jetzt sprechen. — Ueber die Candidaturen für die bevorstehenden Nachwahlen von Paris meldet die Zeitung „Paris" Folgendes: „Im 1. Bezirke wird von Seiten der Opposition Niemand mit Henri Rochefort concurriren, der also seines Sieges ziemlich sicher ist. Im 3. Bezirke werden als Candidaten auftreten: Die Advocaten Durier, Laurier und Henri Brisson, und Théodore Raynal, Volksvertreter i. J. 1848 und Deportirter vom zweiten December. Im 4. Bezirk wird Hérold, Advocat von Thiers und Picard warm unterstützt; wahrscheinlich wird ihm aber Glais-Bizoin das Mandat streitig machen. Im 8. Bezirk endlich werden beim ersten Wahlgange Lavertujon, Emanuel Arago und Alphonse Gent mit einander ringen; dem letzteren, ebenfalls einem Deportirten vom zweiten December, welcher acht Jahre in Nukahiva verbrachte, wird ein sehr bedeutendes Rednertalent nachgesagt.

Italien. Florenz, 8. Sept. [Zur Ministerkrisis. Manöver.] Es scheint heute zuverlässig, schreibt man der „K. Z.", daß die Minister der alten Kammer noch einmal die Stirn bieten werden. Hr. Ferraris, der Minister des Innern, hat um keinen Preis auf die Auflösung und Neuwahlen eingehen wollen. Man wird also versuchen, eine Majorität in der Kammer zu gewinnen, — eine schwere Aufgabe. Wenn sie nicht gelingt, wird wohl ein neues oder umgestaltetes Cabinet die Wahlen machen. Das wäre das erste Mal im Königreich Italien, daß ein Ministerium vor einem Votum der Kammer fiele. Bis jetzt haben sich die Cabinete noch immer außerhalb der parlamentarischen Action gebildet — Seit gestern haben die großen Herbstmanöver begonnen. Der Prinz Humbert operirt im Tessin, um einen Feind abzuhalten, der über den Simplon einbrechend gedacht wird; General Pianelli vertheidigt das Festungsviereck. Das Hauptmanöver findet unter dem Commando des Generals Cialdini gegen den 17. d. M. statt, und der König wird demselben beiwohnen. Es gilt dabei, die Stadt Florenz gegen eine von Bologna vordringende Armee zu schützen. Cosenz leitet den Angriff, Bixio die Vertheidigung.

Danzig, den 16. September.

* Gestern fand im Stadtverordnetensaale unter Vorsitz des Hrn. Polizeirath Kluge die Versammlung der Kirchenvorstände und Gemeinderepräsentanten in der Begräbnißgebührenangelegenheit statt. Nach zweistündiger lebhafter Debatte wurden die Verhandlungen vertagt, da die Gemeinderepräsentanten zunächst zusammentreten wollen, um positive Vorschläge für die Revision des Tarifs zu machen.

R.B. [Aus dem Danziger Erhaltungs-Verein.] Eins unserer schönsten Privathäuser, das durch seinen großartigen Hausflur (Abbildung bei J. C. Schultz Radirungen) in Renaissance-Styl ausgezeichnete Haus, Langgasse 35, stand in Gefahr diesen Flur, sowie die in dem hintern Parterrezimmer befindliche schöne Holzdecke zu verlieren, indem der jetzige Besitzer des Hauses, Herr Karau, einen durchgreifenden Umbau zur Einrichtung eines großen Ladenlocals mit demselben vornimmt. Jedoch ist es einigen Mitgliedern des Vorstandes des hiesigen Erhaltungs-Vereins gelungen, Herrn Karau zu bewegen, diesen Schatz unserer vom alten Schönen täglich mehr und mehr verlierenden Stadt, zu erhalten. Herr Karau hat in sehr dankenswerther Weise sich entschlossen, einige Unbequemlichkeiten zu ertragen, wogegen der Erhaltungs-Verein einen Theil der Kosten der Restauration von Flur und Decke übernehmen will. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt der genannte Verein auch eine würdige Herstellung der ehemaligen St. Georgs-Brüder-Halle, gegenwärtig Dienstwohnung des Directors der Kunstschule.

Vermischtes.

— Ein vortreffliches Gedicht: „Zum Humboldt-Fest in der alten und neuen Welt", das Emil Rittershaus zu dem New-Yorker Fest im Auftrage des dortigen Festcomités verfaßt hat, lautet am Schluß:

Du alte Welt, die Ketten brich und sei den Freien zugesellt!
Du alte Welt, erneue dich und werde eine neue Welt!
Du neue Welt, wir rufen's zu dir aus der meerumwogten Stadt:
O, werde frei im Geiste du, daß deine Freiheit Dauer hat!
Dann wird des Friedens Palme weh'n in Nord und Süd, in Ost und West! —
O, laß, Geschick, uns bald ersteh'n den Segen aus dem Humboldtfest!

* [Literarisches.] Die Verlagshandlung von Fr. Kortkampf in Berlin, welche zur Zeit sofort nach erfolgter Annahme die Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund herausgab, veröffentlicht jetzt gleichzeitig mit den amtlichen Blättern die nicht minder wichtige Anweisung zur Ausführung der Gewerbe-Ordnung, welche von den preußischen Ministerien für Handel, Finanzen und Kultus ausgegeben ist. Ohne die genaue Kenntniß dieser ausführlich über alle Titel mit Ausnahme von Titel III., Gewerbebetrieb im Umherziehen betreffend, sich verbreitenden Anweisung ist die practische Anwendung des Gesetzes sehr schwierig, wenn nicht unmöglich. Es wird daher durch die schleunige Veranstaltung einer Separat-Ausgabe allen Betheiligten ein Dienst erwiesen sein. Die Ausstattung der uns vorliegenden Kortkampf'schen Ausgabe ist bei billigem Preise — 2½ Sgr — eine gute. Wir empfehlen dieselbe hiermit allen Interessenten bestens.

Oldenburg, 11. Sept. Gestern fand hier ein in seiner Veranlassung äußerst seltenes Fest statt, indem sich die achtzigjährigen Drillinge, Assessor Fuhrken von hier, Fr. Wittwe Große und Frl. Sophie Fuhrken aus Varel, sämmtlich im besten körperlichen und geistigen Wohlbefinden, im Kreise zahlreicher Angehörigen, die gemeinschaftliche Feier ihres Geburtstags begingen.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 11. Sept.: Blume, Wegener; — 12. Sept.: Hoffnung, Faje.

Angekommen von Danzig: In Kingsroad, 9. Sept.: Arthur, Schäfer; — in Bordeaux, 10. Sept.: Hermann, Diesner.

Meteorologische Depesche vom 15. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	331,7	11,1	—	stark	bed., Nchts. Reg.
7	Königsberg	332,9	11,8	W	stark	trübe.
8	Danzig	336,6	9,9	WSW	mäßig	bed., gest. Reg.
7	Cöslin	332,8	10,0	SW	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	333,5	11,4	W	schwach	bed., Regen.
6	Putbus	330,4	12,2	W	stark	bed., Regen.
6	Berlin	333,2	12,0	SW	mäßig	trübe, gestern u. Nachts Regen.
6	Köln	334,7	13,3	SW	schwach	ziemlich heiter.
7	Flensburg	332,4	12,5	W	lebhaft	bedeckt, gestern und Nachts Regen.
7	Haparanda	331,3	10,5	N	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	329,8	9,7	O	schwach	bed., Nchts. Reg.
7	Stockholm	331,5	7,4	Windst.		bed., Nebel.
7	Helder	332,9	13,8	S	s. stark.	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 2. Juli 1869.

Das den Bäckermeister **Wilhelm** und **Louise Julianne**, geb. **Eberling-Neumann**-schen Eheleuten gehörige Grundstück, Langfuhr No. 72 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 4680 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau 5 einzusehenden Taxe, soll

am 3. November 1869,
Vormittags 11½ Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (4725)

Die Subhastation erfolgt nicht nach dem Gesetz vom 15. März 1869, sondern nach dem alten Verfahren.

Nothwendige Subhastation.

Die im Eigenthumsbesitze der Wittwe **Johanna Auguste Kuntze** geb. **Simons** befindlichen, noch auf den Namen der **Kuntze**'schen Eheleute geschriebenen, in Heiligenbrunn gelegenen, im Hypothekenbuche unter No. 14 und 27 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 9. November cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks No. 14: 90/100 Morgen, des Grundstücks No. 27: 2,12/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück No. 14 ur Grundsteuer veranlagt worden: 77/100 Thlr., bei No. 27: 6,8/100 Thlr.; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück No. 14 zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 48 Thlr., bei No. 27: 230 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau 5 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 19. August 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Aßmann. (6793)

Nothwendige Subhastation.

Die den **Franz Skomrock** und dessen Ehefrau **Josephine** geb. **Borkowski** gehörigen, in Klein Bölkau unter No. 29 und No. 32 (früher No. 25) des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücke, sollen

am 9. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 11. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen und zwar bei No. 29: 0,65/100, bei No. 32: 0,10/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück No. 29 zur Grundsteuer veranlagt worden, 0,63/100 Rt., bei No. 32 nichts; der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 8 Rt.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle und Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 25. August 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Aßmann. (6794)

Zufolge des mich gestern betroffenen Brandschadens, wodurch ich meine ganze Ernte an Futter und Getreide verloren habe, bin ich gezwungen, von meinem Inventarium 800 Schafe, 20 Kühe, 90 Stück Jungvieh und Kälber (Ostfriesische Race), einige englische Zuchtsäue nebst Ferkel und 10 junge Pferde, meistbietend zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf

Dienstag, den 21. September d. J.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem hiesigen Gutshofe angesetzt.

Neu-Kußfeld bei Pr. Holland, Eisenbahnstation Güldenboden. (6787)

Foss.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. September 1869 ist die in Culmsee bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Richard Alberty** ebendaselbst unter der Firma **Richard Alberty** in das diesseitige Firmenregister eingetragen.

Thorn, den 9. September 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6801)

Im Verlage von **Heinrich Schindler** in **Berlin** erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Der Offizier-Aspirant des preußischen stehenden Heeres, nach Allem, was ihm den neuesten Bestimmungen nach bis zu seinem Eintritt in den Offizierstand zu thun und zu wissen obliegt, von **A. von Cronsaz,** Major a. D. 8. 10 Sgr.

Auction mit havarirten Heringen.

Im Auftrage des Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii werden die unterzeichneten Makler

Donnerstag, den 16. September a. c.
Vormittags 10 Uhr, im alten Seepackhofe,
696 To. Crown full brand Heringe und
300 To. Crown brand Ihlen-Heringe in havarirtem Zustande,

aus dem gestrandeten Schiffe **Standart,** in öffentlicher Auction an den Meistbietenden unversteuert gegen baare Zahlung verkaufen.
(6722)

Mellien. Joel.

Auction mit Fettheringen.

Freitag, den 17. September c., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Heringshofe der Herren **Petschow & Co.** Auction über eine Partie

Norwegische Fettheringe,

welche mit dem Schiffe **„Admiral",** Capt. Jacobson, hier eingetroffen sind.
(6749)

Mellien. Joel.

Moericke & Camus, Spediteure
in **Paris, Faubourg Poissonnière 25,**
benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung an der Zollgrenze. (3593)

Handelsschule in Berlin.

Der Wintercursus beginnt Montag, den 18. October. Die vor 21 Jahren gegründete Anstalt ist seit 1856 zu Abgangsprüfungen berechtigt, durch welche die Vergünstigung des einjähr. freiw. Militairdienstes erworben wird. **„Die Berliner Handelsschule, ihr Zweck und ihre Einrichtung"** unentgeltlich zu beziehen durch

Berlin, 13. September 1869.
Director Dr. Franz,
Neue Grünstraße 29.

Grünberger Weintrauben



von Anfang **October** an. D. J. leider nicht so schön als v. J. Btto. ℔ 3 Sgr. **Backobst: Birnen** 2 u. 3, gesch. 6, **Aepfel** 5, gesch. 7, **Pflaumen** 3, gesch. 7, entkernt 6, **Kirschen,** süß und sauer 5, **Dampf-Mus oder -Kreide: Pflaum.** 3, **Schneide** 4, **Kirsch.** 5. **Säfte:** Himb., Johannisb., Kirsch., Erdb. 9, **Gelees** 15, **Eingel. Früchte:** Himb., Johannb., Nüsse, Claud., Erdb., Hageb., Kirschen. Zuckererbs. 15, Aprik, Pfirsich 20, Spargel 17½, Gurken, Pflaum., Quitt., Perlzw., Bohnen 12, Ananas, getr. Bohnen 30, Morcheln 40 Sgr. pr. ℔. Wallnüsse 3 und 4 Sgr. pr. Sch.

Alle Emballagen und Preislisten gratis.
(6804)

Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Producte von
A. Benites & Co.
BUENOS AYRES.



Argentinische Republik.

La Plata Fleisch-Extract.

(Extractum Carnis Liebig)
General-Consignatair für den europäischen Continent
J. A. DE MOT in Brüssel.
Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren
J. B. Depaire und **Th. Jouret**
in
Brüssel.
Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und vorzügliche Qualität garantirt. Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende, Marine, Restaurationen, Hospitäler u. s. w.

Ausserordentlich kräftigend für Genesende, Kinder etc.

1 ℔ Extract enthält die Nahrhaftigkeit von 35 ℔ Ochsenfleisch, frei von Knochen und Fett.

Fabrik-



Zeichen.

Die Unterschriften obengenannter Professoren befinden sich auf jedem Topf. Der Prospectus wird auf Verlangen gratis verabfolgt.

Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47, Haupt-Agent.

Détail-Preise: 1 engl. Pfd. Topf. à Thlr. 3. 5 Sgr. ½ engl. Pfd. Topf. à Thlr. 1. 20 Sgr. ¼ engl. Pfd. Topf. à 27½ Sgr. ⅛ engl. Pfd. Topf. à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. (4308)

Adler-Seife

lagert bei uns für auswärtige Rechnung
☞ **ein großer Posten.** ☜
Wir notiren diese Seife, welche gut schäumt und angenehm riecht,
Wiederverkäufern,
bei Abnahme von wenigstens 5 Gros, 4 Rt. pr. Gros (12 Dtzd.). (6820)

Starklop & Heidemann,
Langgasse 71, Hange-Etage.

Ausschuss-Habana-Cigarren

empfehlen als etwas vorzügliches in **Regalia- und Conchas-Façon** pr. Mille 16 Rt., 100 Stück 1 Rt. 18 Sgr.

Starklop & Heidemann,
im provisorischen Locale,
Langgasse No. 71, Hange-Etage,

Holländische Dachpfannen.

In diesen Tagen erwarte neue prima rothe Dachpfannen und empfehle solche zu mäßigen Preisen.
(6828) **Th. Barg,** Speicherinsel, Hopfengasse 35.

Bei einer anständigen Familie wird eine Dame oder Mädchen in Pension genommen (gr. freundliche Wohnung) **Gr. Bäckergasse 18.**

FABRIK FÜR HOCHDRUCK-HEISSWASSER-HEIZUNGEN.
Gustav Lisch. Schwerin i. M.

Ganz besonders zu empfehlen für Wohngebäude, Schlösser, Kirchen, Museen, Casernen, Lazarethe, Schulen, Theater, Gefängnisse, Gewächshäuser, ferner für Fabriken Trockenräume aller Industriezweige bis zu 150 Grad Reaum. Preise werden solide nach einzusendenden Rissen berechnet. Brochüren, Atteste gratis.

☞ **Thätige Agenten, am liebsten Architecten, werden gesucht.**

Musik-Unterricht.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich in Danzig als **Musik-Lehrer** niedergelassen habe und **Clavier-, Violin- und Gesang-Unterricht** ertheile. Meine Ausbildung erlangte ich auf Leipzigs Conservatorium d. M. und wird es stets mein Bestreben sein, die mir anvertrauten Schüler streng nach dortiger Methode zu unterrichten.

Gefällige Anmeldungen bitte ich nach meiner Wohnung, **Heiligegeistgasse No. 72, eine Treppe hoch,** gelangen zu lassen.
(6818) **Alexander Goll.**

Preuß. Loose 4. Klasse Hauptziehung
¼ 18 Rt., ⅛ 9 Rt., 1/16 4 Rt. 15 Sgr., 1/32 2 Rt. 7½ Sgr., 1/64 1 Rt. 3 Sgr. 9 Pf.,
Alles auf gedruckten Antheilscheinen, versendet **H. Goldberg,** Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (6685)

Zum Winterbedarf

Steinkohlen ab Neufahrwasser.

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets
Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,
direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser, Danzig:
(6827) Speicherinsel, Hopfengasse 35.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis) Motten rc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung qu. Ungeziefers. (4633)
Wilh. Dreyling, Königl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

200 Gros Adlerseife

habe ich auf Lager und verkaufe à Gros 4 Thlr. 2½ Sgr., 5 Gros 20 Thlr. incl. Kiste.

Franz Bluhm,
(6824) Matzkauschegasse 8.

Eine seit mehr denn 25 Jahren betriebene Bäckerei, im guten Zustande, massiv gebaut, ist wegen Todesfall zu verkaufen Danzig Gr. Bäckergasse 18.

90 Fettschafe

stehen in Wirembi bei Czerwinsk zum Verkauf. (6671)

Ein köllm. Gut in Ostpreußen, 431 Morgen groß, davon 50 Morg. Wiesen, Weizenboden, mit gutem Wohnhause und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem Inventarium, eine Viertelmeile von der Eisenbahnstation entfernt, ist Umzugshalber mit vollem Einschnitte sogleich für 18,000 Thlr. mit 6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei (6186)
Gustav Wolff in Insterburg.

2 tüchtige Windhunde,

ächte Race, sind käuflich sehr billig zu haben bei **G. Groddeck** in Gr.-Gartz bei Pelplin.

Stelle-Gesuch.

Ein mit den besten Empfehlungen versehener erfahrener Mann sucht Stellung, entweder als Beistand eines Prinzipals und in einem Fabrikgeschäft, Aufseher in einer Glashütte oder dergleichen, Gef. Offerten sub R. 6418 befördert die Annoncen-Exped. v. **Rudolf Mosse** in Berlin.

Für ein Schiffsproviantgeschäft in einer lebhaften Seestadt Pommerns wird ein tüchtiger Gehilfe gesucht.

Adressen unter 6683 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Zum 1. October suche ich für meinen achtjährigen Sohn und meine beiden Töchter, resp. 7 u. 6 Jahre alt, einen unstudirten Hauslehrer. Bewerbungen bitte ich nebst Abschrift von Zeugnissen nach Poblotz bei Smazin in Westpreußen unter meiner Adresse zu senden.

Poblotz, den 13. September 1869.
(6708) **C. Eggerss.**

Tüchtige, durch mehrjährige Thätigkeit erfahrene Verkäufer für's Tuch- und Modewaaren-Geschäft, finden sofort Engagement bei

S. J. Liebert
(6786) in Marienwerder.

Eine perfecte Köchin wird für eine Restauration in Thorn gesucht. Portofreie Anmeldungen sind abzusenden an den Hotelbesitzer

Arenz
(6788) in Thorn.

Ein Hauslehrer evangel. Confession wird zum Unterricht für 3 Kinder von 9—12 Jahren auf einem Gute in der Nähe von Mewe gesucht. Adressen nebst Bedingungen unter 6814 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin, die in allen Wissenschaften, sowie in der Musik Unterricht ertheilen und gute Zeugnisse vorlegen kann, wird zum 1. October cr. bei einem vierzehnjährigen Mädchen gesucht. Näheres ist der Expedition dieser Zeitung unter 6815.

Langenmarkt No. 18 ist die zwei Treppen hoch gelegene Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 2 Cabinets, Entree und allem Zubehör, von October oder später zu vermiethen, auf Wunsch auch auf ½ Jahr und dann bedeutend billiger.

Ein geräumiges Comtoir, Hundegasse 113, nach vorn gelegen, ist sogleich oder später zu vermiethen. Auch ist daselbst eine Comtoireinrichtung, sowie 1 eiserner Geldschrank u. 1 Copirmaschine zu verkaufen. Näh. Langenm. 18, 2 Tr.

5000 Thlr.

werden auf eine unbedingt sichere Hypothek für ein Gut im Thorner Kreise zur Uebernahme zum 1. October cr. gesucht. Gefällige Adressen von Selbstdarleihern werden erbeten unter No. 6829 in der Exped. d. Ztg.

Der Verfasser des Aufsatzes C. L. über „die projectirten Steuerzuschläge" in No. 5654 dieser Zeitung wird aufgefordert, seinen Vorschlag zu motiviren, die Klassen-, Schlacht- und Mahlsteuer dabei außer Ansatz zu lassen und nur die Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer zu berücksichtigen.

Grunow, Alt-Fietz.

E. T. Wenn guter Wille wäre? — ja! E.

5500 kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig